

RegioNet WasserBoden

Ein Beitrag zum Strukturwandel in den Bergbaufolgelandschaften

Hintergrund des Projektes

150 Jahre Braunkohlenbergbau haben die Lausitz und Mitteldeutschland nachhaltig geprägt und eine stark veränderte Landschaft hinterlassen. Auch der Wasserhaushalt wurde erheblich gestört. Mit dem Ende der Kohleförderung, der Flutung der Tagebaurestlöcher und der Rekultivierung der Kippenflächen erfährt die Region erneut einen drastischen Wandel. Die komplexen Herausforderungen des Strukturwandels werden durch die Auswirkungen des Klimawandels verstärkt.

Schwerpunkte

Ziel des Projektes ist es, die Umweltressourcen Wasser, Boden und Natur für die Transformation in den beiden Revieren zu bewerten, zu analysieren und deren Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung des Klimawandels zu prognostizieren und damit den wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Strukturwandel zu unterstützen.

Im Ergebnis soll ein ganzheitlicher, interdisziplinärer Lösungsansatz entwickelt werden.

Die Schwerpunkte liegen dabei auf Facharbeit und Netzwerkarbeit.

Wasser wird zu einem wesentlichen Standortfaktor für die dringend erforderliche wirtschaftliche Neuausrichtung der Regionen.

Das Vorhaben „RegioNet WasserBoden – Regionale Netzwerke für ein nachhaltiges Wasser- und Bodenmanagement“ soll vor diesem Hintergrund den Strukturwandel im Lausitzer und Mitteldeutschen Braunkohlerevier im Zeitraum von 2023 bis 2026 unterstützen. Das Kooperationsvorhaben von LfULG und LTV wird durch die Richtlinie STARK gefördert.

Arbeitsfelder

Grundwasser, Hydrogeologie

- Ermittlung des zukünftig verfügbaren Grundwasserdargebots in der Beispielregion NW-Sachsen
- Beschaffenheitsanalyse im Zusammenhang mit dem Wiederanstieg des Grundwassers

Oberflächenwasser (Menge, Güte, Bewirtschaftung)

- Aufwertung des ökologischen Potentials bergbaubeeinflusster Gewässer
- Ermittlung des vorhandenen Wasserdargebots und Unterstützung der Flussgebietsbewirtschaftung

Facharbeit

- Fachliche Begleitung von Datenanalysen
- regionale Ist-Zustands- und Defizitanalyse zur Verfügbarkeit und zum Zustand der Ressourcen
- Entwicklung von Bewertungsinstrumenten zur Ableitung von Prognosen

Netzwerkarbeit

- Unterstützung der Gremienarbeit
- Herstellung von Synergien mit anderen Projekten
- Kontaktaufnahme und -pflege zu wesentlichen regionalen Akteuren
 - Fachliche Unterstützung in Form von Datenbereitstellung / -aufbereitung bei Vorhaben und Planungen
 - Fachbegleitung bei der Erstellung von Konzepten Dritter



Abbildung 2: Lausitzer Teichlandschaft bei Hammerstadt. Die Karpfenteiche stellen naturschutzfachlich wertvolle Biotope mit extensiver Nutzung dar. Ihre Bewirtschaftung ist maßgeblich vom verfügbaren Wasserdargebot abhängig.



Abbildung 5: Kippenboden in Lippen mit Braunkohlebruchstücken im Unterboden. Rekultivierte Böden sind sehr empfindlich und müssen bodenschonend genutzt werden.



Abbildung 3: Fassung von Sumpfungswässern. Mit dem Anstieg des Grundwasserspiegels und dem Anschluss des Grundwassers an die Fließgewässer gerät deren Verockerung aufgrund von Stoffeinträgen in den Fokus.



Abbildung 4: Weiße Elster zwischen Zwenkau und Hartmannsdorf. Der Ausbau des Flusslaufs, umgangssprachlich „Betonester“ genannt, erfolgte im Zuge der Erschließung der Braunkohletagebaue.

Bodenschutz

- Aktualisierung von Bodendaten und Bodenkarten
- Aufbau eines Brachflächenkatasters: Reduktion des „Flächenverbrauchs“, Wiederherstellung der Bodenfunktionen
- Berücksichtigung von Bodenzustand, Bodenfunktionsbewertungen und Entwicklungspotenzialen bei der Planung/Umsetzung von Vorhaben

Naturschutz

- Bewertung des naturschutzfachlichen Entwicklungspotenzials von bergbaubeeinflussten Ökosystemen
- Verknüpfung überregionaler Naturschutzkonzepte mit lokalen Projekten
- Unterstützung bei der Umsetzung geeigneter Kompensationsmaßnahmen

Ziele

- Optimierung vorhandener Methoden und Modelle zur Schaffung belastbarer Bewertungsinstrumente
- adressatengerechte Bereitstellung und Interpretation von Daten und Informationen
- Erarbeitung integrativer Konzepte und Strategien
- Aufbau eines Netzwerkes /Verknüpfung bestehender Netzwerke in den Regionen
- Öffentlichkeitsarbeit zur Platzierung wichtiger Themen im Zusammenhang mit dem Braunkohleausstieg

Nachhaltigen Strukturwandel gemeinsam gestalten

Fotos © LfULG

Sie haben Fragen, Anregungen oder weitere Projektideen für die Bergbaufolgelandschaften Sachsens? Kontaktieren Sie uns gerne!

Informationen zum Projekt finden Sie auf unserer Webseite:
regionet.sachsen.de

Oder kontaktieren Sie uns direkt:

RegioNet.Wasser.Boden.lfulg@smekul.sachsen.de



Abbildung 5: Fischreiher an der Pleiße – ein Beispiel für gelungenen Naturschutz.